

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
-------------------	---

§ 1 Einführung in die Untersuchung	1
--	---

Erster Teil

Zuwendungen zwischen Ehegatten, Lebenspartnern und Partnern einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft – Stand der Rechtsprechung

§ 2 Rechtsprechung bei Ehegatten und Lebenspartnern	11
---	----

A. <i>Rechtliche Einordnung der Zuwendungen und Arbeitsleistungen</i>	11
---	----

B. <i>Die Rückgewähr der ehebezogenen Zuwendung</i>	13
---	----

I. Wegfall der Geschäftsgrundlage (§ 313 BGB)	13
---	----

II. Rückgewährmöglichkeit abhängig vom Güterstand	13
---	----

1. Zugewinnngemeinschaft	13
------------------------------------	----

2. Gütertrennung	14
----------------------------	----

C. <i>Der Ausgleich für erbrachte Arbeitsleistungen</i>	15
---	----

D. <i>Zusammenfassung zu § 2</i>	16
--	----

§ 3 Rechtsprechung bei Partnern einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft	17
--	----

A. <i>Rechtliche Einordnung der Zuwendungen und Arbeitsleistungen</i>	17
---	----

B. <i>Die Rückgewähr der gemeinschaftsbezogenen Zuwendung</i>	18
---	----

I. Wegfall der Geschäftsgrundlage (§ 313 BGB)	18
---	----

II. <i>Condictio ob rem</i> (§ 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 2 BGB)	19
--	----

C. <i>Der Ausgleich für erbrachte Arbeitsleistungen</i>	19
---	----

D. <i>Zusammenfassung zu § 3</i>	20
--	----

Zweiter Teil
Schwiegerelterliche Zuwendungen
in Rechtsprechung und Literatur

§ 4	Bisherige Rechtsprechung	23
A.	<i>Rechtsprechung bis zum BGH-Urteil vom 12.4.1995</i>	24
I.	Einordnung der schwiegerelterlichen Zuwendung als <i>Schenkung</i>	24
II.	Mögliche Anspruchsgrundlagen für einen Rückforderungsanspruch	25
1.	Widerruf der Schenkung wegen groben Undanks (§§ 531 Abs. 2, 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 1 BGB)	25
a.	Kein grober Undank wegen der Scheidung als solcher	25
b.	Grober Undank wegen ehebrecherischen Verhaltens	26
c.	Grober Undank wegen anderer Verhaltensweisen	27
d.	Zusammenfassung	27
2.	Condictio ob rem (§ 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 2 BGB)	28
a.	Erwartung des Fortbestandes der Ehe als Zweck	28
b.	Zweckerreichung?	29
c.	Zusammenfassung	29
3.	Wegfall der Geschäftsgrundlage	30
III.	Im Ergebnis Rückforderungsanspruch grundsätzlich möglich	32
B.	<i>Rechtsprechung ab dem BGH-Urteil vom 12.4.1995</i>	32
I.	Einordnung der schwiegerelterlichen Zuwendung als <i>ehebezogene Zuwendung</i>	32
1.	Zuwendung gegenüber dem Schwiegerkind	32
2.	Exkurs: Zuwendung gegenüber dem eigenen Kind: <i>Schenkung</i>	34
II.	Rückforderungsansprüche	34
1.	Kein Widerruf einer Schenkung	35
2.	Keine condictio ob rem	36
3.	Wegfall der Geschäftsgrundlage	37
a.	Wegfall der Geschäftsgrundlage grundsätzlich anwendbar	37
b.	Aber keine Unzumutbarkeit: Berücksichtigung des Zugewinnausgleichs	37
c.	Im Ergebnis grundsätzlich kein Anspruch wegen Wegfalls der Geschäftsgrundlage	38
III.	Insgesamt grundsätzlich kein Rückforderungsanspruch	39
C.	<i>Zusammenfassung zu § 4</i>	39

§ 5 Kritik zur bisherigen Rechtsprechung in der Literatur	40
A. Zur rechtlichen Einordnung der schwiegerelterlichen Zuwendung	40
B. Zu den Anspruchsgrundlagen für einen Rückforderungsanspruch	42
I. Widerruf der Schenkung wegen groben Undanks	42
II. Conductio ob rem	43
III. Wegfall der Geschäftsgrundlage	44
1. Grundsätzlich zu dieser Anspruchsgrundlage	44
2. Zur Berücksichtigung des Zugewinnausgleichs im Rahmen der Zumutbarkeitsprüfung	44
C. Zusammenfassung zu § 5	46
§ 6 Änderungen durch das BGH-Urteil vom 3.2.2010	47
A. Sachverhalt	47
B. Vorinstanzen	48
I. LG Berlin, Ur t. v. 4.11.2005 – 22 O 234/05	48
II. KG Berlin, Ur t. v. 25.10.2006–22 U 195/05	48
III. Vorinstanzen im Ergebnis wie bisherige Rechtsprechung	49
C. BGH, Ur t. v. 3.2.2010 – XII ZR 189/06	49
I. Einordnung der schwiegerelterlichen Zuwendung wieder als <i>Schenkun</i> g	49
II. Rückforderungsanspruch aus § 313 BGB und § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 2 BGB grundsätzlich bejaht	50
1. Wegfall der Geschäftsgrundlage (§ 313 BGB)	50
a. Anwendbarkeit	50
b. Wegfall der Geschäftsgrundlage	51
c. Jetzt: Unabhängig vom Zugewinnausgleich	51
(1) Unzumutbarkeit	51
(2) Keine Gefahr der doppelten Inanspruchnahme des Schwiegerkindes	52
(3) Keine Gefahr der unbilligen Beteiligung des eigenen Kindes an Rückforderungsanspruch	53
(4) Im Ergebnis unabhängig vom Zugewinnausgleich	54
d. Höhe des Rückforderungsanspruchs: Abwägung im Einzelfall	54
e. Im Ergebnis Anspruch wegen Wegfalls der Geschäftsgrundlage grundsätzlich bejaht	55
2. Conductio ob rem (§ 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 2 BGB)	55
III. Grundsätzlich auch Ersatzanspruch für Arbeitsleistungen bejaht	55
IV. Zusammenfassung des BGH-Urteils vom 3.2.2010	56
D. Folgeentscheidungen	56

I.	1. Anschlussentscheidung:	
	BGH, Urт. v. 21.7.2010 – XII ZR 180/09	56
II.	2. Anschlussentscheidung:	
	BGH, Urт. v. 20.7.2011 – XII ZR 149/09	57
III.	3. Anschlussentscheidung:	
	BGH, Beschl. v. 26.11.2014 – XII ZB 666/13	58
IV.	4. Anschlussentscheidung:	
	BGH, Beschl. v. 3.12.2014 – XII ZB 181/13	60
V.	„Schwiegereltern umgekehrt“:	
	BGH, Urт. v. 4.3.2015 – XII ZR 46/13	60
VI.	Instanzgerichte	61
E.	Zusammenfassung zu § 6	63
§ 7	Bewertung der neuen Rechtsprechung in der Literatur	64
A.	<i>Dogmatische Fragen</i>	64
I.	Zur Einordnung als Schenkung	64
	1. Kriterium der Unentgeltlichkeit	65
	2. Zukunft der ehebezogenen Zuwendung zwischen Ehepartnern	65
II.	Zu den Anspruchsgrundlagen für einen Rückforderungsanspruch	66
	1. Widerruf der Schenkung wegen groben Undanks	66
	2. Wegfall der Geschäftsgrundlage	66
	a. Anwendbarkeit	66
	b. Unzumutbarkeit	67
	c. Billigkeitskontrolle zur Bemessung der Höhe des Anspruchs	67
	3. <i>Condictio ob rem</i>	68
III.	Schwerpunktkritik: Auswirkungen auf den Zugewinnausgleich	70
	1. Ziel des BGH: Zugewinnausgleichsneutralität des Rückforderungsanspruchs	70
	2. Verstoß gegen das Stichtagsprinzip	71
	3. Lebenshaltungskostenindex	73
	4. Weitere Problemfelder	74
	a. Wertveränderung	74
	b. Kappungsgrenze	75
	c. Negatives Anfangsvermögen	75
	d. Schenkungsteuer	76
	5. Schwiegereltern wollen oder können Rückforderungs- anspruch nicht geltend machen	76
	6. Zusammenfassung	78
IV.	Ersatz von Arbeitsleistungen	78

<i>B. Praktische Konsequenzen</i>	78
<i>C. Zusammenfassung zu § 7</i>	80

Dritter Teil Analyse und eigener Ansatz

§ 8 Rechtliche Einordnung schwiegerelterlicher Zuwendungen und Arbeitsleistungen	85
<i>A. Begriffsbestimmungen</i>	85
I. Schenkung	85
II. Ehebezogene Zuwendung	86
III. Familienrechtlicher Kooperationsvertrag	88
<i>B. Keine Einordnung als Schenkung</i>	88
I. Objektive Unentgeltlichkeit	88
II. Subjektive Unentgeltlichkeit	89
III. Keine Anwendbarkeit des Schenkungsrechts bei Zuwendungen im Hinblick auf ein besonders familienrechtlich geprägtes Rechtsverhältnis	90
1. Wille des Gesetzgebers – § 266 Abs. 1 Nr. 3 FamFG?	91
2. Systematischer Zusammenhang	91
a. § 1624 BGB – Die Ausstattung als Zuwendung mit familienrechtlicher causa	91
b. Verhältnis zum familienrechtlichen Kooperationsvertrag	92
IV. Auch schwiegerelterliche Zuwendungen geprägt von familienspezifischem Zweck	94
V. Im Ergebnis keine Schenkung	94
<i>C. Keine Einordnung als ehebezogene Zuwendung</i>	95
<i>D. Eigener Ansatz</i>	96
I. Einheitlicher Rechtsgrund für finanzielle Zuwendungen und Arbeitsleistungen	97
II. <i>Familienrechtlicher Vertrag sui generis</i>	97
1. Dogmatische Einordnung des familienrechtlichen Vertrages sui generis	97
a. Notwendigkeit einer inhaltlichen Bestimmung des Vertrages	98
b. Rechtliche Einordnung des Merkmals <i>Förderung der Lebensgemeinschaft</i>	99
(1) Keine Einordnung als Geschäftsgrundlage	99
(2) Keine Einordnung als nicht voll rechtsgeschäftlicher Bestandteil	100
(3) Einordnung als (voll) rechtsgeschäftlicher Inhalt des Vertrages	101

c. Davon zu trennendes Motiv <i>Erwartung des Fortbestandes der Lebensgemeinschaft</i>	103
d. In der Regel Zusammenfallen von Kausal- und Erfüllungsgeschäft	104
e. Zusammenfassung	104
2. Ehebezogene und gemeinschaftsbezogene Zuwendungen	105
a. Familienrechtlicher Vertrag <i>sui generis</i> als Rechtsgrundlage	105
b. Keine Änderung der Rechtsprechung zu erwarten	105
c. Zusammenfassung	106
3. Familienrechtlicher Vertrag <i>sui generis</i> als Rechtsgrundlage auch für <i>schwiegerelterliche Zuwendungen</i>	106
4. Darüber hinaus: Weitere Zuwendungen im familiären Zusammenhang	107
a. Zuwendungen an das eigene Kind?	107
b. „Faktische“ Schwiegereltern	108
c. Andere Familienangehörige	109
(1) Der Angehörigenbegriff in anderen Vorschriften	109
(a) Art. 104 Abs. 4 GG	109
(b) § 20 Abs. 5 VwVfG	110
(c) § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB	110
(d) § 138 Abs. 1 InsO	110
(e) § 563 Abs. 2 S. 3 BGB	111
(f) § 573 Abs. 2 Nr. 2 BGB	111
(g) § 1969 Abs. 1 S. 1 BGB	111
(h) § 530 Abs. 1 BGB	112
(i) Zusammenfassung	112
(2) Der Angehörigenbegriff im Rahmen des familienrechtlichen Vertrages <i>sui generis</i>	113
d. Exkurs: Andere Formen des gemeinschaftlichen Lebens und Wirtschaftens?	113
e. Zusammenfassung	114
5. Vereinbarkeit mit der aktuellen Diskussion über das Nebengüterrecht?	114
6. Im Ergebnis einheitliche Rechtsgrundlage für Zuwendungen und Arbeitsleistungen im familiären Zusammenhang	115
III. Gesetzlich geregelter besonderer familienrechtlicher Vertrag	116
IV. Zusammenfassung	117
E. Zusammenfassung zu § 8	117

§ 9 Die Rückabwicklung	118
A. Die Frage nach dem Zuwendungsempfänger	118
B. Zu den möglichen Anspruchsgrundlagen	119
I. Aus dem Vertrag	119
II. Aus allgemeinem Leistungsstörungenrecht	120
III. Widerruf einer Schenkung wegen groben Undanks	120
IV. <i>Condictio ob causam finitam</i>	122
V. <i>Condictio ob rem</i>	123
1. Umstrittener Anwendungsbereich	124
2. Versuch der Präzisierung des Anwendungsbereichs	124
a. Historischer Abriss	125
b. Bezweckter Erfolg als Gegenleistung?	126
c. Tatsächliche Willenseinigung über nicht voll rechtsgeschäftlichen Zweck?	127
d. Nicht rechtsgeschäftliche, einseitige Zwecksetzung?	128
e. Kein Anwendungsbereich	129
3. Im Ergebnis keine <i>condictio ob rem</i>	131
VI. Wegfall der Geschäftsgrundlage	131
1. Anwendbarkeit	131
2. Voraussetzungen	132
a. Geschäftsgrundlage	132
b. Schwerwiegende Veränderung/wesentliche Vorstellungen	133
c. Unzumutbarkeit	133
(1) Verhältnis zum Güterrecht	133
(a) Vorrang des Güterrechts bei ehebezogenen Zuwendungen	134
(b) Kein Vorrang des Güterrechts bei Zuwendungen Dritter	135
(c) Zusammenfassung	136
(2) Unzumutbarkeit im Übrigen	136
(3) Zusammenfassung	138
3. Rechtsfolgen	138
4. Arbeitsleistungen	139
5. Zu starke Ausdehnung des Anwendungsbereichs?	140
6. Ausgleich wegen Wegfalls der Geschäftsgrundlage <i>de lege lata</i> zu befürworten	140
VII. Ergebnis	141
C. Zu den Auswirkungen auf den Zugewinnausgleich <i>bei Zuwendungen Dritter</i>	141
I. Kritik an der Rechtsprechung	141
II. Auswirkungen des eigenen Ansatzes	143
1. Berücksichtigung nur im Endvermögen	143
2. Auswirkungen auf den Zugewinnausgleich	144

a. Zugewinnausgleichsanspruch des eigenen Kindes wird regelmäßig erhöht	144
b. Inzidententscheidung über den Rückforderungsanspruch	145
c. Sonderfälle: Schwiegereltern wollen oder können Rückforderungsanspruch nicht geltend machen	146
III. Zusammenfassung	147
D. Zusammenfassung zu § 9	148
§ 10 Gesetzliche Regelung des familienrechtlichen Vertrages	149
A. Voraberrläuterungen	149
B. Gesetzesvorschlag	150
C. Mehrwert der gesetzlichen Regelung	151
D. Zusammenfassung zu § 10	151
§ 11 Ergebnisse der Untersuchung und Ausblick	152
Literaturverzeichnis	157
Normenregister.	169
Personen- und Sachregister	171